

Ebrach. Der Ehrenbürger von Ebrach und Mitbegründer des Forschungskreises Ebrach, Studiendirektor a. D. Theodor Haas, ist im Alter von 86 Jahren gestorben. Haas hat sich um die Erforschung der Geschichte des Klosters Ebrach bis in die Zeit der Klostergründung im Jahre 1127 große Verdienste erworben.

ST 19. 10. 67

Das Mainfränkische Museum in Würzburg eröffnete am 2. Oktober vorigen Jahres eine neueingerichtete bedeutende Volkskunde-Abteilung. ST 2. 10. 67

Bamberg: In langjähriger Arbeit löste Heimatforscher Dr. Hans Jakob das Rätsel um die „Bamberger Götzen“: Die drei 1858 in Gaustadt gefundenen Bildsteine sind Reste eines Fürstengrabes aus der Zeit des Hunnenkönigs Attila.

ST 4. 11. 67

Die Feuchtwanger Kreuzgangspiele 1968. 1968 – Shakespeare, Molière und Grillparzer im Kreuzgang – Intendant Ludwig Bender, Landshut/München inszeniert – Kreuzgangspiele 1968: „Der Kaufmann von Venedig“, „Des Meeres und der Liebe Wellen“ und „Der eingebildete Kranke“ mit Heinz Beck.

Die Kreuzgangspiele in Feuchtwangen haben 1968 ihr zwanzigjähriges Bestehen. Mit der Inszenierung wurde Intendant Ludwig Bender – Städtetheater Landshut – beauftragt. Auf dem Spielplan stehen in der Zeit vom 22. Juni bis 4. August: „Der Kaufmann von Venedig“ (von W. Shakespeare) mit 14 Aufführungen – Premiere 22. Juni – „Des Meeres und der Liebe Wellen“ (von Franz Grillparzer) mit 10 Aufführungen – Premiere 29. Juni „Der eingebildete Kranke“ (von Molière) mit 14 Aufführungen – Premiere 6. Juli. Mit Intendant Bender wurde ein erfahrener Theaterfachmann verpflichtet, der sich als Oberspielleiter am Münchener Volkstheater und durch Gastspiele in Kassel, Berlin, Salzburg und Innsbruck einen Namen gemacht hat. In Wunsiedel hat er schon vor Jahren den „Sommernachtstraum“ inszeniert und damit auch Erfahrungen an Freilichtbühnen gesammelt.

ST 30. 11. 67

Nürnberg. Die Stadtbibliothek veranstaltete im Oktober eine Ausstellung zur Erinnerung an den Dichter Moritz August von Thümmel (geb. Schönefeld b. Leipzig 27. 5. 1783, gest. Coburg 26. 10. 1817). Eine Besprechung des Ausstellungskatalogs werden wir demnächst bringen.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Ein Balthasar-Neumann-Roman.

Karl Norbert Mrasek: *Balthasar und die Bischöfe* (Verl. Friedrich Pustet, Regensburg, 250 S, Leinen, DM 16.80).

Der 1892 in Brünn geborene Autor spürt in diesem Roman dem Leben des im Januar 1687 in Eger geborenen Tuchmachersohnes Balthasar Neumann nach. Er schildert dessen Weg aus der Werkstatt des Egerer Glocken- und Geschützgießers Balthasar Platzer bis an den fürstbischöflichen Hof in Würzburg; vom Gießergesellen und Feuerwerker bis zum geachteten fürstlichen Oberbaudirektor und Artillerie-Offizieren. Ein mühevoller, von Höhen und Tiefen gezeichneter Weg, der letzt-

lich im Ruhme eines Baumeisters und Künstlers von europäischer Bedeutung gipfelt. Sechs Fürstbischöfen stand er zu Diensten; nicht alle waren ihm förderlich zugetan. Dank des Schönborn'schen „Bauwurms“ konnte er jedoch den barocken Schloß- und Kirchenbau in Franken und darüber hinaus „zu letzter Vollendung“ führen. Und er hat mit seinem Werk auch seinem Auftraggeber und Gönner ein stolzes Denkmal gesetzt. Als Balthasar Neumann am 19. August 1753 sechzehnzigjährig in Würzburg starb, wurde er mit fürstlichem Gepränge zur letzten Ruhe in die Marienkapelle geleitet. Der „Lebensroman des großen Ba-

rockbaumeisters" dürfte gerade bei fränkischen Kunstfreunden, die Neumanns Bauwerken immer wieder begegnen, von Interesse sein.

P.U.

verfaßt), eine Deutung seiner Persönlichkeit und der Versuch einer Würdigung. Eine höchst willkommene Publikation!

- t

Neue Mainfränkische Hefte. Würzburg : Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V.

Heft 47: Das Ochsenfurter Kauzenbuch 1611 – 1802. Mit einem Vorwort von Max H. von Freedon und 32 Tafeln, (1967) XXVII, 189 SS. Ein verständnisvoll-einführendes Vorwort, eine hinweisende Vorbemerkung zur Herausgabe, Literatur und eine sorgfältige Edition weinfroher Einträge in zwei Ochsenfurter „Gästebücher“, deren erstes mehr als dreieinhalb Jahrhunderte alt ist. Neben dem kulturgeschichtlichen Gehalt eine Fundgrube für personalia. Gute Illustrierung! Umfangreiches hilfegebendes Personenregister!

Heft 48: Pröve Karl-Heinz, Von der ersten Lesegesellschaft zur Stadtbücherei. Ein Kapitel Würzburger Kulturgeschichte, (51 SS, 1967). DM 3.- (für Mitglieder des Herausgebers DM 2.-). Eine interessante Studie, orientiert an den Quellen, die in teilweise umfangreichen Zitaten der Schrift Unmittelbarkeit und Leben geben. Bemerkenswert ein demokratischer Zug: Man durfte in der ersten Lesegesellschaft „widersprechen“ und „so gar austreten“.

Heft 49: Hoffmann Hans, Johann Gottfried Eisenmann (1795–1867). Ein fränkischer Arzt und Freiheitskämpfer (132 SS, 1967). DM 4.50 (für Mitglieder des Herausgebers DM 3.-). Von 1832 bis 1847 – fünfzehn Jahre! – saß er im Gefängnis – und Festungshaft, zuletzt auf der Veste Rosenberg über Kronach, der 1795 in Würzburg als Sohn eines Schuhmachers geborene Johann Eisenmann, der sich der Medizin und der Sache der Freiheit in gleicher Weise verschrieben hatte. Spannend und flüssig geschrieben liegt nun sein Lebenslauf vor, eine kritische Betrachtung seines medizinischen Werkes (Eisenmann hat zahlreiche Schriften

Heinrich von Kleist / Hermann von Pückler-Muskau / Karl Immermann, Ansichten von Würzburg. Bauwerke, Städte und Landschaften mit bekannten Künstlern erlebt (5). Heidelberg : Edition Europäische Kulturstätten 1966. 32 SS, geheftet. DM 2.-.

Wilhelm Heinrich Riehl, Ein Gang durchs Taubertal. Von Rothenburg bis Wertheim. Literarische Landschaftsbilder (1). Heidelberg: Edition Europäische Kulturstätten 1967. 41 SS, geheftet. DM 2.80.

„Drei Schriftsteller in Würzburg“ – grammatische Überschrift der verständnisvollen Einleitung des Heftes, an dem man als Liebhaber fränkischen Landes nicht vorbeigehen sollte. Abbildungen lockern den Text auf; Anmerkungen zu den Aufenthalten der Schriftsteller in der Kiliansstadt, Hinweise zu Anlagen und Bauwerken sowie eine Liste weiterer speziell zu diesem Heft empfehlenswerter Literatur ergänzen das Schriftchen. – In gleicher Aufmachung erschien Riehls „Gang durchs Taubertal“, bearbeitet und erläutert von Carlheinz Gräter, der in knapper und feiner Zeichnung das Wesen von Riehls 1865 erlebter und 1869 im Druck festgehaltener Wanderung herausarbeitet und sinnvoll in Raum und Zeit stellt. Riehls Schilderung selbst überrascht immer wieder mit ihrer schier zeitlosen Gültigkeit. Auch hier fehlen erläuternde Anmerkungen nicht.

- t

Festschrift Erlangen 600 Jahre Stadt. Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung 14–1967. 195 SS, brosch. Eine reichhaltige, sauber hergestellte Schrift mit 18 Aufsätzen aus den verschiedensten Bereichen der Geschichte und Landeskunde. Begreiflich und begrüßenswert, daß dabei die Universität nicht zu kurz kommt. Ohne werten zu wollen,

erscheint es doch sinnvoll, Johannes Bischoffs Aufsatz – eine genau erarbeitete Untersuchung –, der mit Recht an erster Stelle steht, gleichsam als Fundament des Stadtjubiläums als einzigen zu nennen: „Die Erlanger Stadtgründung Karls IV. in den 1360er Jahren. Tatsachen und Folgerungen“. Nicht unerwähnt bleibe die gute Bebilderung.

Freedens Max H. von, Würzburg. Bd. 28 der großen Kunstmüller. Zürich: Schnell und Steiner 1967, 4. Aufl., 53 SS, reich illustriert, DM 4.40.

Eine sehr schmucke Publikation, bei der sofort die zahlreichen wirkungsvoll gesehnen und hervorragend wiedergegebenen Bilder ins Auge fallen. Genau so der Text! Eine vorbildliche, disziplinierte, auf das Ziel gerichtete Darstellung, die Schwerpunkte fachgemäß herausarbeitend. Nicht zu vergessen ein erfülltes Desiderat: Ein Verzeichnis neueren Schrifttums.

– t

Gedächtnisschrift zur Innenerneuerung der Kath. Stadtpfarrkirche St. Kilian Haßfurt. 16 SS Text, brosch.

Haßfurt: Kath. Stadtpfarramt.

Eine recht gut bebilderte Schrift mit drei fundierten Aufsätzen: Hanswernfried Muth, Die Stadtpfarrkirche in Haßfurt / Linde Fuchs - Klein, Arbeitsbericht über die Restaurierung der Riemenschneider-Madonna in der Kath. Pfarrkirche Haßfurt / R. Körner, Arbeitsbericht über Innenerneuerung der Pfarrkirche St. Kilian in Haßfurt.

– t

Freedens Max H. von / Biller Jos. B., Fränkischer Barock. Mit 16 Farbtafeln, 36 einfarb. Abbildn. u. 15 Stichen. München: F. Bruckmann KG 1957. 96 SS, Ganzlein. DM 24.–.

Ein Prachtband! Gleichwertig und schnell beeindruckend stehen sich Text und Bildteil gegenüber, im Gewande erstklassiger Ausstattung. Der wohl kenntnisreichste Interpret des barocken Franken, Museumsdirektor Univ.-Prof. Dr. Max H. von Freedens schrieb, zusammenfassend und doch souverän den erarbeiteten Stoff ausbreitend, eine Einleitung von stets

fesselndem Reiz. Diese Gesamtschau barocker fränkischer Kunst ist die noble und vornehme Voraussetzung zum Studium eines in dieser Art einmaligen Bildteils, der eine würdige und die ganze Fülle barocker Kunstwerke geschmackvoll vertretende Auslese darstellt, jedes Bild gekonnt, gesehen mit dem Auge eines höchst erfahrenen Fachmannes, geschaffen von Josef B. Biller. Übersetzungen der Einleitung in die englische, französische und italienische Sprache kennzeichnen die Aussagekraft und die geistige Weite des Gegenstandes und des Buches, das jedem gewidmet ist. – t

Bauer Erwin, Unsere Heimatkirche in Regnitzlosau. Eine historische Zusammenstellung. Regnitzlosau 1960. 24 SS, brosch., DM 2.–.

Eine hübsche, alles Wichtige aussagende bebilderte Schrift, die man bei Besuch der Kirche Regnitzlosau zur Hand haben sollte.

Die Veste Coburg wird in dem 1967 im Verlag Schnell & Steiner, München und Zürich, in Erstaufl. erschienenen „Kunstmüller Nr. 871“ dem Geschichts-, Kunst- und Heimatfreund in Wort und Bild nahegebracht. – Diese bemerkenswerte kleine Schrift bringt auf 24 Seiten gutes, reiches Bildmaterial und – von Dr. Heino Maeßbach zusammengestellt – einen einprägsamen, knappen Überblick über Geschichte, Baugeschichte und den Stand der heutigen Anlage, sowie die Beschreibung eines Rundgangs durch die kulturgeschichtlich interessanten Räume und durch die reich ausgestatteten Kunstsammlungen dieses gerne besuchten, bedeutenden Baudenkmals im Norden Frankens.

P. U.

Das Bayerische Geologische Landesamt gab von der geologischen Karte von Bayern 1 : 25 000 das Blatt Ornbau Nr. 6829 (Dr. H. Haunschild) heraus. Die Erläuterung enthält u. a. einen kurzen Überblick über die erdgeschichtliche Entwicklung des Kartierungsgebietes, eine ausführliche Beschreibung der auftretenden Gesteine und deren Lagerung sowie wei-

tere Kapitel über die Grundwasservorkommen, über die Lagerstätten nutzbarer Erze, über den Baugrund, über die Böden und über geologische Lehrausflüge. Preis DM 18.- zuzügl. Versandkosten. Bezug durch den Buchhandel oder über Bayer. Geologisches Landesamt, 8 München 22, Prinzregentenstraße 28.

Hans Schneider: **Das Mozartfest Würzburg** – Seine Geschichte, seine Werke und seine Künstler. Verlag Universitätsdruckerei H. Stürtz AG Würzburg, 1967, 72 SS, brosch. mit farbigem Umschlag, DM 3.-.

Verkehrsdirektor Dr. Hans Schneider hat mit dem in jeder Hinsicht ansprechenden Bändchen ein wertvolles Nachschlage-

und Informationswerk geschaffen. Das handliche, übersichtlich und gut ausgestattete Büchlein unterrichtet knapp und aufschlußreich – gestützt auf reiches Archivmaterial – über Entstehen und Werdegang des Würzburger Mozartfestes, das seit 1922 zu einer festen und beliebten Einrichtung im kulturellen Leben der Residenzstadt und Frankens überhaupt geworden ist. Es vermittelt einen klaren Überblick über die bisher aufgeführten Werke, über die Dirigenten, Solisten und Klangkörper. Eine gute Auswahl von Bildern illustriert das Geschriebene recht vorteilhaft. – Das Bändchen ist mehr als nur ein Abriß oder eine Zusammenstellung von Daten; es ist ein Werk von dokumentarischem Wert. P. U.

FRANKEN IM FUNK

Sonntag, 10. 3.

„Dr. Heinz Günder“

Porträt eines Regierungspräsidenten von Eberhard Stanjek

„Franken in Amerika“

von Magda Schleip

„Ein Mann blickt zurück“

Georg Gustav Wieszner zum 75. Geburtstag – von Fred Otmar Neger

„Eugen Kusch erzählt“ (III) :

In einer ägyptischen Oase

Sonntag, 17. 3.

„Würzburg – Stadt zwischen Wasser und Wein“

Ein Stadtportrait von Ludwig Altenhöfer

„Theater in Würzburg“

Situationsbericht von Fred Otmar Neger

Sonntag, 24. 3.

„Zum Abschluß der Woche der Brüderlichkeit“ – „Rabbi Meir ben Baruch“

Vom Leben, Wirken und Sterben des großen süddeutschen Gelehrten

von Cornelius Streiter

„Das verschämte Zeugnis“

Über das Mahnmal und seine Toten am Happurger See – von Herbert Lehnert

REGIONALPROGRAMM v. MAIN ZUR DONAU 12.05–13.00 Uhr / 2. Programm

Sonntag, 31. 3.

„Nürnberg von außen“ (II)

Jacques Esprinchard und der benannte Earl of Arundel (Thomas Lord Howard) von Heinz Zirnbauer

„Fränkische Klassiker“ (28) :

Jakob Ayrer – von Hans Bertram Bock

SONDERSENDUNGEN

Sonntag, 10. 3.

15.30–16.00 Uhr / 1. Programm

„5.20 Dollar – ohne Komfort“

Vier Wochen Amerika zu kleinen Preisen – bereist von Magda Schleip

Freitag, 22. 3.

22.30–23.00 Uhr / 2. Programm

„Blickpunkt: Kunsthalle Nürnberg“

Neuer Kurs in der Fränkischen Galerie – von Fred Otmar Neger

MUNDARTEITRÄGE

Sonntag, 17. 3.

zwischen 11.30 und 12.00 Uhr / 2. Progr.

Eine Erzählung von Engelbert Bach (Kitzingen)